

ANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Anne Segor (GRÜNE) Stadträtin Dr. Dorothea Polle-Holl (GRÜNE) Stadträtin Uta van Hoffs (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 23. Februar 2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	9. Plenarsitzung Gemeinderat 30.03.2010 328 21 öffentlich
Kürzung der Lehrerwochenstunden für Altganztagschulen		

Ende Januar wurde vom Kultusministerium die Kürzung der Lehrerwochenstunden an so genannten Altganztagschulen verfügt. Das bedeutet, dass vier Lehrerwochenstunden/Klasse bei Ganztagsgrundschulen und zwei Lehrerwochenstunden/Klasse bei Ganztags Hauptschulen wegfallen sollen.

Da es sich bei diesen Schulen, die bis 2005 eingerichtet wurden, um Schulen handelt, die unter besonderen sozialen und pädagogischen Aufgabenstellungen arbeiten, erscheint es geradezu absurd, dort Lehrerstundenkürzungen vorzunehmen. Diese Schulen haben ein Ganztagsangebot entwickelt, das sich in den vergangenen Jahren hervorragend bewährt hat.

Um die Ganztagsangebote für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in vollem Umfang zu erhalten, stellt die GRÜNE-Gemeinderatsfraktion folgenden Antrag:

1. Die Stadt Karlsruhe setzt sich - möglichst in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen - beim Kultusministerium dafür ein, dass die bisherige Anzahl der Lehrerwochenstunden an Altganztagschulen erhalten bleibt.
2. Die Stadt dringt außerdem beim Kultusministerium darauf, dass die gesetzlichen Vorschriften nach § 22 Schulgesetz beachtet werden, die bei Änderungen von Schulversuchen während der Laufzeit – und die Altganztagschulen sind durchweg als Schulversuche eingerichtet worden – die Zustimmung des Schulträgers voraussetzen.
3. Die Stadt gibt Auskunft darüber,
 - a) welche Ganztagsgrundschulen und welche Hauptschulen mit Ganztagsbetreuung in Karlsruhe von der neuen Regelung betroffen wären und
 - b) welche Angebote in den einzelnen Schulen dadurch voraussichtlich wegfallen müssten.

Sachverhalt/Begründung:

Die Altganztagschulen wurden nach einer Empfehlung der Enquete-Kommission „Kinder in Baden-Württemberg“ eingerichtet und nicht gerade üppig mit zusätzlichen Lehrerstunden ausgestattet. Dennoch haben diese Schulen in der Vergangenheit ein hervorragendes Angebot für Kinder und Jugendliche entwickelt.

Eine Reduzierung der Lehrerstunden würde mit Sicherheit die pädagogische Arbeit einschränken, wenn nicht in Teilen unmöglich machen.

Es ist vorauszusehen, dass sich die Schulen an die Stadt wenden werden, mit der Bitte, die entstandenen Lücken durch städtisches Personal zu füllen.

Darin ist ein weiterer Versuch des Kultusministeriums zu erkennen, sich von Aufgaben auf Kosten der Kommunen zu entlasten. Andere Beispiele sind die Übertragung von Kernaufgaben auf die Schulsekretariate und die Weigerung, genügend Schulsozialarbeiter zur Verfügung zu stellen

Außerdem kann das Kultusministerium nicht einseitig Schulversuche während ihrer Laufzeit ändern. Nach § 22 Schulgesetz müssen die Kommunen zustimmen. Dies ist nach Information der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion nicht geschehen.

Aus sozialen und pädagogischen, aber auch aus rechtlichen Gründen muss der einseitig verfügbaren Reduzierung der Lehrerstunden durch die Stadt Karlsruhe widersprochen werden.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Anne Segor

Dr. Dorothea Polle-Holl

Uta van Hoff

Hauptamt - Sitzungsdienste -

19. März 2010